

Der Familienpass wird digital

Die Digitalisierung des Tiroler Familienpasses befindet sich in Umsetzung. Zukünftig sind der Pass und alle Angebote des Familienpasses – inklusive Gutscheine – in der Land Tirol App zugänglich.



Leicht Lesen:
„Schulkosten-
beihilfe“
Seite 26

Schulkostenbeihilfe beantragen

Seit 1. Jänner kann die Schulkostenbeihilfe für das laufende Kalenderjahr beantragt werden.

■ Seite 2

Sommerbroschüre InfoEck

Die Sommerbroschüre gibt einen Überblick über Angebote in den Ferien.

■ Seite 16

EuregioFamily-Pass News

Die Beilage informiert über aktuelle Angebote in der Euregio.

■ Heftmitte



Schulkostenbeihilfe beantragen

Die Schulkostenbeihilfe – ehemals Schulstarthilfe – unterstützt einkommensschwache Familien durch einen Beitrag zu den Kosten, die im Zusammenhang mit dem Schulbesuch eines Kindes im Pflichtschulalter anfallen.

Abhängig von den Einkommensgrenzen erhalten Familien eine finanzielle Unterstützung von 150 oder 200 Euro pro Kind und Förderjahr. Die Schulkostenbeihilfe wird für Kinder bewilligt, die im betreffenden Kalenderjahr schulpflichtig sind und eine Schule besuchen. Anträge können von 1. Jänner bis 31. Dezember eines Kalenderjahres mittels Online-Formular eingebracht werden. Beizulegen ist eine aktuelle Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde.

Nähere Informationen unter:
tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe

Auf den Seiten 26 und 27 dieser Ausgabe wird die Schulkostenbeihilfe ausführlich in Leicht Lesen beschrieben.



Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

- Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
- +43 512 508 807 804
- ga.generationen@tirol.gv.at
- tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe

Familienfest des Landes Tirol

Am Sonntag, 25. Juni 2023, von 11 bis 16 Uhr, ist es wieder soweit: Das Land Tirol lädt Klein und Groß zum Tiroler Familienfest ein. Dieses Jahr können sich alle Familien im Alpbachtaler Lauserland gemeinsam an Spiel und Spaß erfreuen.

Vom Riesenhüpfkissen über den Niederseilgarten weiter zum Lauser-Teich, vom Alpbachtaler Lauser-Sauser bis hin zur Lauser-Kugelbahn: Im Alpbachtaler Lauserland können sich nicht nur Kinder richtig austoben. Neben den rund 40 Spielstationen warten tolle



Airbrush-Tattoos, gemeinsames Würstel-Grillen an der offenen Feuerstelle sowie wunderbar modellierte Luftballon-Figuren auf die ganze Familie.

Der Eintritt zum Familienfest ist frei! Für die Auffahrt mit der Wiedersbergerhornbahn gilt der Familienfest-Sondertarif für alle Familienpass-InhaberInnen. Mehr Informationen zum Alpbachtaler Lauserland unter
lauserland.tirol



Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit

- Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck
- +43 512 508 807 804
- ga.generationen@tirol.gv.at
- tirol.gv.at/familienfest

Inhalt



6

Wildkräuter sammeln mit Kindern

Der Verein „natopia“ gibt Tipps.



14

Mobil mit kleinen Kindern

Das Klimabündnis Tirol informiert.



20

Computerias

eröffnen die digitale Welt für SeniorInnen.



22

Lesetipps

für den Frühling



Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die angekündigte Digitalisierung des Tiroler Familienpasses umgesetzt wird. Damit werden in Zukunft die physische Passkarte und die Familienpass-Gutscheine in der Land Tirol App digital abrufbar sein. Allen Familienpass-InhaberInnen wird im Februar ein Informationsschreiben zum digitalen Familienpass zugeschickt. Sollten Sie dieses nicht erhalten, melden Sie sich gerne unter der Familienpass-Hotline 0512 / 508 80 7840 oder unter familienpass@tirol.gv.at.

Außerdem weisen wir bereits auf das Familienfest 2023 hin. Wir freuen uns, Sie am 25. Juni 2023 im Alpbachtaler Lauserland begrüßen zu dürfen.

Ihr Anton Mattle

Landeshauptmann von Tirol

Ihre Astrid Mair

Familienlandesrätin von Tirol

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 237.000 Stück
MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. **CHEFREDAKTION:** Dr. Ines Bürgler. **REDAKTIONELLE KOORDINATION:** Mag. Simone Stolz-Kavakebi. **REDAKTION:** Roberta Bortolotti, MA, Rainer Gerzabek, Mag. Simone Stolz-Kavakebi, MMag. Michael Wötzer. **TITELFOTO:** Shutterstock.com, **KONTAKT:** Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043 (0)512-508-807804, E-Mail: gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at. **GRAFIK:** Nina Rippl. **DRUCK:** Intergraphik GmbH. **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ:** Medieninhaber: Land Tirol. **ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG:** Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Digitaler Familienpass

Bei Fragen zum digitalen Familienpass wenden Sie sich bitte an die Hotline: 0512 508 80 7840



„Mit dem digitalen Familienpass erleichtern wir es Familien, die Vergünstigungen zu nutzen.“

– Familienlandesrätin Astrid Mair

Tiroler Familienpass direkt auf dem Handy

Mit dem Familienpass profitieren Familien allein in Tirol bei über 300 Vorteilsgebern von Vergünstigungen und Aktionen. Künftig steht der Tiroler Familienpass auch digital zur Verfügung. Das heißt: Gutscheine ausschneiden oder Familienpass zuhause vergessen gehören der Vergangenheit an.

Ob beim Besuch im Schwimmbad oder bei einer Fahrt mit der Bergbahn – künftig heißt es: Handy auspacken, Familienpass zeigen und Gutscheine digital einlösen. So muss der Familienpass nicht mehr in der Geldtasche mitgeführt werden und alle Vergünstigungen sind direkt am Smartphone abrufbar. Mit der Digitalisierung des Familienpasses setzt das Land Tirol einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung digitaler Verwaltung und optimierter Serviceleistungen.



FamilienpassinhaberInnen erhielten im Laufe des Monats Februar per Post ein Schreiben der Abteilung Gesellschaft und Arbeit des Landes Tirol. Mit den darin enthaltenen QR-Codes kann der digitale Familienpass aktiviert werden.

So wird der Familienpass digital:

Um den Tiroler Familienpass digital zu nutzen, wird die Land Tirol App am Smartphone benötigt. Diese steht kostenlos zum Download im Google Play Store sowie Apple App Store zur Verfügung. Informationen dazu: www.tirol.gv.at/landtirolapp

- 1 Land Tirol App herunterladen bzw. verfügbares App-Update installieren
 - 2 Land Tirol App öffnen, nach unten scrollen und „Familienpass“ auswählen
 - 3 Auf „Familienpass hinzufügen“ klicken
 - 4 Den per Post übermittelten QR-Code scannen (Hinweis: Je PassinhaberIn ist ein QR-Code vorgesehen. Jede/r PassinhaberIn muss den vorgesehenen QR-Code mit dem eigenen Smartphone scannen, um den Familienpass am eigenen Handy zu aktivieren.)
- Der Tiroler Familienpass ist digital aktiviert

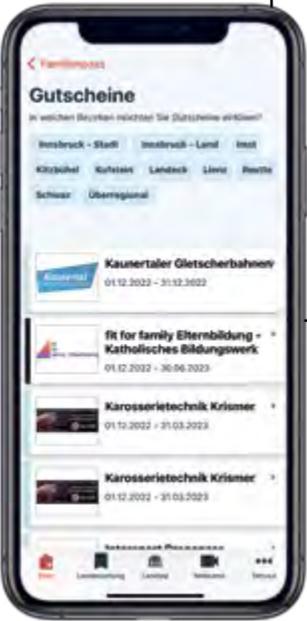


So sieht der Familienpass künftig am Handy aus. Ersichtlich sind die digitale Familienpass-Karte, die Liste der eingelösten Gutscheine sowie der ganzjährigen Angebote und Vergünstigungen und eine Liste der Vorteilsgeber.

Bei allen Vorteilsnutzungen muss der (digitale) Familienpass weiterhin vorgezeigt werden. Bei saisonalen Vergünstigungen gilt: Die Gutscheine werden angetippt und eingelöst. Sobald ein Gutschein eingelöst wurde, wird dieser mit einem Datum- und Zeitstempel versehen. Eine Übersicht aller eingelösten Gutscheine erhalten Sie im Menüreiter „Meine eingelösten Gutscheine“. Dort finden Sie den Gutschein mit dem entsprechenden Vermerk „eingelöst“.



„Nach Kundenkarten, Führerschein & Co wird nun auch der Familienpass digitalisiert.“
 – Digitalisierungslandesrat Mario Gerber



Angebote und Vorteilsgeber lassen sich nach Bezirk und Branche filtern. Auf der Suche nach bestimmten Freizeitaktivitäten kann auch mit Schlagworten nach Vorteilsgebern gesucht werden.

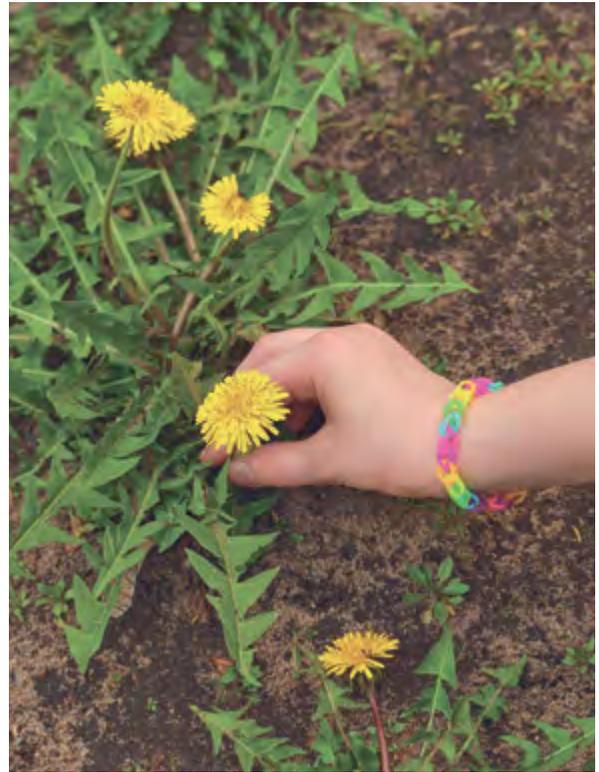
Gut zu wissen!

- ➔ Sollte irrtümlicherweise der QR-Code der anderen Passinhaberin bzw. des anderen Passinhabers gescannt worden sein, einfach auf das rote Informationssymbol unterhalb der digitalen Familienkarte klicken, „Familienpass löschen“ auswählen und richtigen QR-Code nochmals scannen.
- ➔ Großeltern können wie bisher mit ihren Enkelkindern die mit dem „Oma+Opa-Bonus“ gekennzeichneten Vorteile und Ermäßigungen nutzen. Dafür müssen FamilienpassinhaberInnen ihren Familienpass an die Großeltern übertragen. Weitere Informationen dazu unter: www.tirol.gv.at/familienpass
- ➔ **Noch keinen Familienpass? Jetzt online anfordern:** www.tirol.gv.at/familienpass

Den geschmackvollen Frühling finden

Beim Wildkräuter sammeln kann man sehen, was für eine beeindruckende Kraft die Pflanzen nach der Winterruhe haben. Wildkräuter sammeln mit Kindern kann entweder bei gezielten Entdeckungsspaziergängen in der Natur oder ganz nebenbei passieren. Wichtig ist, nur die Pflanzen zu pflücken, die man sicher kennt, um keine giftigen Verwandten zu erwischen.

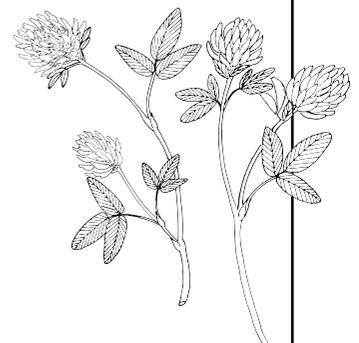
Die MitarbeiterInnen vom Verein „natopia“ gehen als NaturvermittlerInnen in Tirol täglich mit Kindern in die Natur und begeistern für Lebewesen und ihre faszinierenden Eigenschaften. Besonders gerne machen sie das mit naturpädagogischen Spielen und Geschichten. Daher erzählen fünf der wilden Kräuter selbst, wo man sie findet, wie man sie identifizieren kann und warum es sich lohnt, sie zu probieren.



Hallo, ich bin die **Knoblauchsrauke**. Ich habe unverkennbare herzförmige Blätter mit zackigem Rand. Wenn ihr eines davon zwischen den Fingern zerreibt und daran riecht, wisst ihr, warum ich das Wort „Knoblauch“ in meinem Namen trage! Ich wachse sehr gerne im Laubwald und liebe lehmige Böden, genau wie meine häufigen Nachbarn die Brennnesseln. Außerdem habe ich gehört, dass ich auch als Gewürzpflanze wieder modern werde. Ich schmecke würzig, allerdings verflüchtigt sich mein Geschmack schnell, deshalb probiert man mich am besten roh.

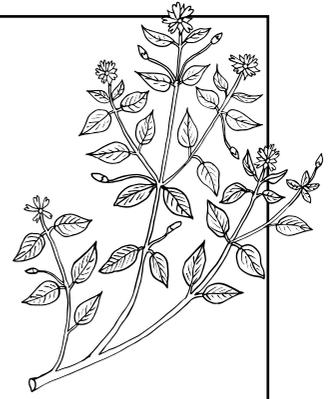


Mich habt ihr sicherlich schon gesehen. Ich bin der **Wiesenklee**. Meine jungen Blätter kann man essen – sie schmecken nach Erbsen oder Vogelsalat, meine Blüten hingegen schmecken süßlich. Bestäubt werde ich meistens durch langrüsselige Hummeln, denn mein Nektar befindet sich am Grund der 10 Millimeter langen Blütenröhren. Andere helfen sich mit cleveren Tricks. Die Erdhummel etwa beißt seitlich Löcher in die Röhren, die dann auch von anderen Insekten genutzt werden.

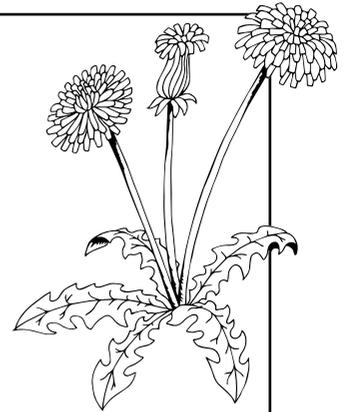




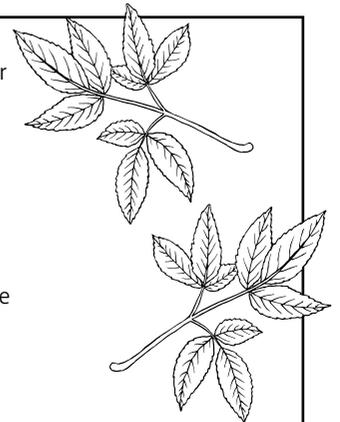
Manche bezeichnen mich fälschlicherweise als Unkraut, aber ich bin die **Vogelmiere**. Ich enthalte viel Vitamin C und schmecke im Salat fantastisch. Als Tee habe ich sogar eine schmerzlindernde Wirkung. Ihr erkennt mich an meinen kleinen weißen Blüten mit fünf weißen, zweigeteilten Blütenblättern. Und wenn ihr ganz genau hinschaut, seht ihr eine einzige Linie mit kleinen Haaren an meinem Stängel. Finden könnt ihr mich auf sandigen und lehmigen Böden, an Ufern, Äckern und an Wegen. Vogelmiere heiße ich, weil die Vögel im Winter meine Samen lieben.



Ich bin es, der **Löwenzahn**. Auch ich bin schon sehr früh im Jahr aktiv. Von mir könnt ihr von der Blüte bis zur Wurzel alles verwenden. Habt ihr schon mal Löwenzahnsalat aus meinen Blättern gezaubert? Ein Genuss. Meine Blüten könnt ihr zu Sirup oder Gelee verarbeiten. Früher haben Menschen aus meinen Wurzeln Kaffee-Ersatz hergestellt. Ihr könnt mich gar nicht übersehen, ich bin praktisch überall. Da mir, im Gegensatz zu vielen Pflanzen, Gülle nichts ausmacht, wachse ich in großer Zahl auf Feldern und an Wegesrändern.



Wer hat viel mehr Mineralstoffe als Grünkohl und mehr Vitamin C als eine Zitrone? Ja, das bin ich, der **Giersch**. Ihr erkennt mich leicht an meinen drei Blättern, die wiederum nochmal dreigeteilt sind. Auch meine Stängel haben drei Ecken. Aus mir könnt ihr Salat, Suppe, Spinat, Aufstrich und sogar Limonade machen (siehe Rezept Seite 25). Bienen lieben meine weißen Blüten. Auch Schmetterlinge nutzen meinen Nektar und meine Blätter als Futter für ihre Raupen. Ich wachse gerne unter Hecken und Gebüsch, an Bächen und in Gärten, Hauptsache es ist schattig und feucht.



Nun kennt ihr schon fünf von vielen Frühblühern, die man jetzt bald draußen finden kann. Ihr braucht dazu nicht viel, nur aufmerksame Augen und eine kleine Stofftasche. Sammelt aber bitte mit Bedacht, immer nur so viel, wie ihr wirklich braucht und nicht in Schutzgebieten. Pflückt nie die ganze Pflanze, sondern nur Teile, und lasst an jedem Ort immer etwas für andere übrig. Denn es gibt viele Tiere, die Pflanzen dringend brauchen. Außerdem sind in der Natur alle Lebewesen wichtig und werden gebraucht damit das Ganze (genannt Ökosystem) funktioniert.

Kontakt



Verein natopia

📍 Steinbockalle 9, 6063 Rum

☎ +43 676 3231872

✉ info@natopia.at

🌐 natopia.at



In 29 Eltern-Kind-Zentren können sich Eltern untereinander austauschen.



Abenteuer Elternschaft

In 29 Eltern-Kind-Zentren tauschen sich werdende Eltern aus. So starten sie gestärkt in ihre neue Aufgabe.

Die Geburt des ersten Kindes stellt das Leben junger Eltern auf den Kopf: 24 Stunden für das Neugeborene da sein, versorgen, füttern und die Signale des Kindes richtig verstehen. Wer sich mit andern Eltern oder Großeltern austauschen kann, erhält Rat und Hilfe.

So wie im Eltern-Kind-Zentrum: „Ich habe hier Mütter kennengelernt, denen es genauso geht. Das war für mich eine große Erleichterung“, sagt Uschi. Die junge Mutter ist vor einem Jahr übersiedelt und hatte im Ort noch keinen richtigen Anschluss gefunden. Im Eltern-Kind-Zentrum trifft sie andere junge Eltern, mit denen sie sich über ihre Fragen austauschen kann.

Gleichgesinnte treffen

Uschi besucht jetzt regelmäßig den „Offenen Treff“. In diesem öffentlichen „Wohnzimmer“ trifft sie sich mit Gleichgesinnten und schließt neue Bekanntschaften. Während Erwachsene sich über Familien-Themen austauschen, erkunden die Kleinen den Raum, die neuen Spielsachen und



Angebote in den Zentren:

Offener Treff

Kinderfreundliche Begegnungsräume für Eltern mit Kleinkindern, ohne Konsumzwang.

Rund um die Geburt

- Geburtsvorbereitung für Paare
- Schwangeren- und offene Stilltreffs
- Schwimmen, Gymnastik und Yoga für werdende Mütter
- Säuglingspflege auch für werdende Väter, Stillberatung, Still-Treffen

Rund um das Baby

- Rückbildungsgymnastik und Yoga mit Baby
- Babyschwimmen
- Babymassage, Basic-Bonding, PEKIP

Eltern-Kind-Angebote

Eltern-Baby/Kind-Gruppen mit vielseitigem Programm zu Bewegung, Musik, Kreativität, Entspannung, Natur u.v.m.

Elternbildung

Vorträge und Workshops zu diversen Themen wie Erziehung, Ernährung, Medien u.v.m.

Familienberatung

Alles rund um die Fragen der Eltern- und Partnerschaft und in der Erziehung

Kinderbetreuung

treten auch mit anderen Erwachsenen in Kontakt. Diese gemeinsame Zeit tut den Großen und Kleinen gut. Der Erfahrungsaustausch und das Wissen „nicht allein zu sein“ entlasten und schützen vor Überforderungen.

Für jedes Alter

Neben dem kostenlosen „Offenen Treff“ bieten die Eltern-Kind-Zentren auch Geburts-Vorbereitungs-Kurse, Eltern-Vorträge sowie Eltern-Kind-Gruppen für jedes Alter. Dort wo es geht, sind Schwimmkurse in allen Altersgruppen besonders beliebt. Je nach Alter der Kinder gibt es Bewegungs-, Musik- oder Forschergruppen, bei denen Kinder mit Gleichaltrigen und ihren Eltern die Welt neu entdecken. „Das fördert Kinder in ihrer Entwicklung. Gruppen wie die Babymassage, Stillgruppe, Väterausflug, Musizieren oder Yoga stärken aber auch die Bindung von Eltern und Kleinkindern“, betont Barbara Lechner von der Plattform der Eltern-Kind-Zentren Tirols.

Eltern stärken

Bei Vorträgen erhalten Eltern Informationen über Ernährung, Einführung von Beikost, Tipps zum Durchschlafen, Wickeln, Geschwisterbeziehungen und vieles mehr. Der Austausch mit anderen TeilnehmerInnen (online oder vor Ort) gibt zusätzlich Sicherheit und Halt. „Ich habe hier in der Stillgruppe zwei sehr nette Mütter aus der Gegend kennengelernt“, berichtet eine junge alleinerziehende Frau.

Tankstellen für junge Eltern

„Junge Eltern wollen alles richtig machen. Wer da alleine ist, fühlt sich überfordert“, erklärt Barbara Lechner. Sie vertritt die Plattform der 29 Eltern-Kind-Zentren Tirols und kennt die Belastungen heutiger Eltern beispielsweise durch Beruf und Wohnortwechsel. „Diese Anlaufstellen in Tirol

stärken junge Eltern und schützen vor Überforderung.“

Einige der Zentren bieten neben Eltern-Kind-Gruppen auch Kinderbetreuung an. Das unterstützt Eltern, Beruf und Familie zu verbinden. Ein zusätzliches Angebot sind die Familienberatungsstellen in Innsbruck und Schwaz. Sie sind Anlaufstelle bei Fragen zur Elternschaft, Partnerschaft, Gewalt oder Beruf – persönlich oder online.



Vorträge, Kurse und Eltern-Kind-Gruppen stärken Eltern in ihrer neuen Aufgabe.

PLATTFORM
Eltern-Kind-Zentren Tirol

Kontakt

Plattform Eltern-Kind-Zentren Tirols

📍 Voldöpp 37, 6233 Kramsach

☎️ +43 676 667 4917

✉️ office@eltern-kind-zentren.at

🌐 eltern-kind-zentren-tirols.at

Die Familienlandesrätin im Interview

Familienland: Wie unterstützt das Land Tirol Familien in Zeiten der Teuerung?

LRⁱⁿ Mair: Seit 1. Jänner 2023 gibt es nicht nur mehr Geld, sondern es profitieren durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen auch mehr Familien. Zum Beispiel bei der Schulkostenbeihilfe: Für diese Unterstützung kann man mittlerweile ganzjährig und damit bereits jetzt ansuchen. So können Anträge individuell dann gestellt werden, wenn sie benötigt werden. Die Schulkostenbeihilfe unterstützt einkommensschwache Familien durch einen Beitrag von 150 bis 200 Euro pro Kind und Förderjahr, abhängig von der Einkommensgrenze der Familie.

Familienland: Welchen Vorteil für Familien bringt die Einführung des digitalen Familienpasses?

LRⁱⁿ Mair: Der digitale Familienpass ersetzt die Passkarte und das Familienvorteilsheft mittels digitaler Lösung: Der Familienpass wird über die Land Tirol App zur Verfügung stehen, sodass Gutscheine direkt vom Smartphone gescannt werden können.

„Jetzt Familienförderungen beantragen!“

– LRⁱⁿ Astrid Mair

Familienland: Wie schaut die Arbeitsmarkt-Situation für Jugendliche aus?

LRⁱⁿ Mair: Junge Menschen haben aktuell beste Chancen am Arbeitsmarkt. Mit einer ihren Fähigkeiten entsprechenden Qualifikation werden sie zur gefragten Arbeitskraft von morgen. Besonders stark ist die Nachfrage der Tiroler Betriebe nach Lehrlingen. Mit den Lehrlingsaktionen des Landes wie „Lehrling des Monats“, Begabtenförderung und Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge sowie dem Prädikat „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ leistet das Land einen wesentlichen Beitrag, um die Potenziale der Lehre aufzuzeigen und Jugendliche auf dem Weg zur Fachkraft zu unterstützen. Da die Aussichten, einen passenden Ausbildungsplatz zu bekommen, derzeit besonders gut sind, hoffe ich, dass sich viele junge Menschen für eine Lehre entscheiden.



Die Landesrätin im Portrait

Astrid Mair ist in der Tiroler Landesregierung unter anderem für Familie, Jugend und SeniorInnen zuständig. Sie wurde 1981 in Schwaz geboren und ist am liebsten beim Klettern, mit dem Rad oder auf Skiern in den Bergen unterwegs. Nach ersten Berufserfahrungen beim Land Tirol hat sich LRⁱⁿ Mair für eine Laufbahn bei der Polizei entschieden, wo sie zuletzt als erste Frau in Tirol zur Bezirkspolizeikommandantin in Kufstein bestellt worden ist. Politische Erfahrung hat sie unter anderem als Mitarbeiterin im Innenministerium sammeln können.

Familienland: Warum haben Sie eine monatliche Sprechstunde eingeführt?

LRⁱⁿ Mair: Weil ich für die Familien und ihre Anliegen persönlich zur Verfügung stehen möchte. Für meine tägliche Arbeit finde ich es wichtig zu wissen, welche Sorgen und Nöte die Menschen in ihrem täglichen Leben beschäftigen und wo der Schuh drückt. Die nächste Sprechstunde findet am Montag, 13. März 2023, statt.



Einladung zur Sprechstunde

Jeden **zweiten Montag im Monat** von **9 bis 11 Uhr** hält Familienlandesrätin Mair eine persönliche Sprechstunde in ihrem Büro im Landhaus ab. Die nächste Sprechstunde findet am **Montag, 13. März 2023**, statt.

Anmeldungen sind per E-Mail buero.lr.mair@tirol.gv.at oder telefonisch unter **+43 512 508 2083** möglich.



Familienförderungen

Das Online-Formular zur Antragstellung der Schulkostenbeihilfe findet man unter tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe. Weitere Informationen über Familienförderungen gibt es unter tirol.gv.at/familienfoerderung & tirol.gv.at/entlastungen.



Ziel sollte eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen sein.

Exklusion statt Inklusion von Kindern mit Behinderungen?

Der Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte besagt, dass alle Menschen gleich an Würde und Rechten sind. Auch die Kinderrechtskonvention (KRK) fordert, dass kein Kind diskriminiert werden darf. Im Artikel 6 des Bundesverfassungsgesetzes über die Rechte von Kindern wird explizit auf die Gleichbehandlung von Kindern mit Behinderungen hingewiesen.

Der Staat ist dafür zuständig, dass eine aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft gefördert wird. Insbesondere mit der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat sich Österreich

zur Inklusion verpflichtet. Doch wie bemüht ist Österreich wirklich, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aktiv in die Gemeinschaft einzubinden anstatt sie zu separieren?

Ambulante FamilienbetreuerInnen statt Fremdunterbringung

Bei der Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen kann man feststellen, dass hier noch sehr viel Umdenken nötig ist. Nach wie vor werden diese Minderjährigen in Sonderschulen

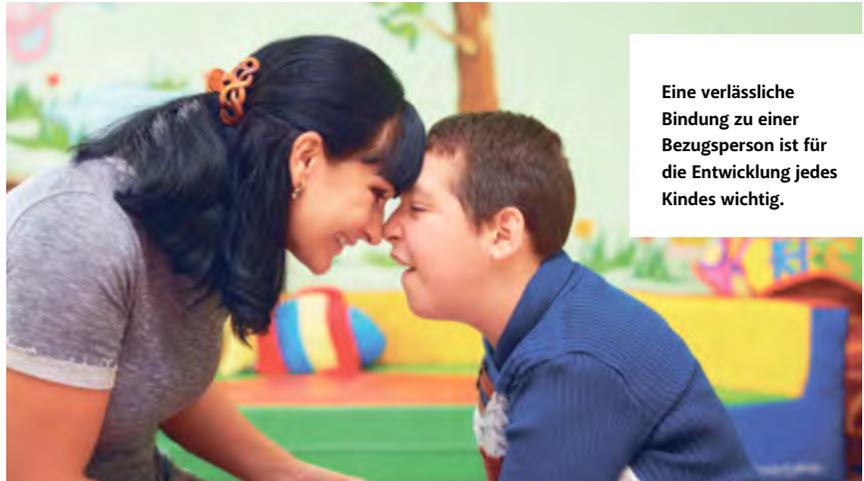
mit angrenzenden Internaten untergebracht. Sie werden also aus den Familien herausgenommen und leben in Einrichtungen. Ein Herausnehmen aus dem Herkunftssystem bedeutet für ein Kind, egal ob mit oder ohne Behinderung, immer einen traumatischen Einschnitt in sein Leben. Studien belegen, dass eine Fremdunterbringung schwerwiegende Auswirkungen auf die Entwicklung eines Kindes haben kann. Besonders die verlässliche Bindung zu einer Bezugsperson fehlt in solchen Einrichtungen, da es häufig zu einem BetreuerInnenwechsel kommt. Unter anderem können sich dadurch kognitive und auch emotionale Entwicklungsstörungen bemerkbar machen.

Viel wichtiger wäre der Ausbau von ambulanten Unterstützungen. Ambulante FamilienbetreuerInnen werden direkt in den Familien eingesetzt. Sie besuchen diese in regelmäßigen Abständen und erhalten dadurch einen guten Überblick, in welchem Bereich die Familien Hilfe benötigen.

Eine Segregation, egal ob in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen oder durch den Besuch einer Sonderschule, lässt sich nicht mit Inklusion vereinbaren. Ziel sollte es sein, dass eine aktive Teilnahme aller Kinder und Jugendlichen ohne Unterscheidung möglich wird. Sie alle haben das Recht darauf, zu selbstständigen und unabhängigen Menschen heranzuwachsen. Österreich sollte daher die finanziellen Ressourcen für den Ausbau von ambulanten BetreuerInnen und persönlicher Assistenz erhöhen, anstatt neue Einrichtungen ausschließlich für Menschen mit Behinderungen zu bauen.

Regulärer Arbeitsmarkt, statt geschützte Werkstätten

Auch in Bezug auf die Jobchancen von Jugendlichen mit Behinderungen, fällt schnell auf, dass diejenigen, die in einer Einrichtung oder einer Sonderschule sind, nach Beendung der



Eine verlässliche Bindung zu einer Bezugsperson ist für die Entwicklung jedes Kindes wichtig.

Schulzeit oftmals als „nicht arbeitsfähig“ eingestuft werden. Es sollte unbedingt neben den medizinischen Aspekten viel mehr auf die Fähigkeiten und Kompetenzen der jungen Menschen geachtet werden. Zudem wird der Besuch der 11. und 12. Schulstufe oft nicht gewährt. Das grundlegende Problem hierbei ist, dass es über die Pflichtschulzeit hinaus keine Integrationsklassen für SchülerInnen mit Behinderungen gibt. Hier fehlt nach wie vor eine gesetzliche Grundlage. Die Alternative ist die Aufnahme einer Tätigkeit in einer geschützten Werkstätte. Das Problem dabei ist allerdings, dass diese Menschen lediglich ein Taschengeld für die verrichtete Arbeit bekommen. Sie leisten ihre Arbeit aber genau wie andere ArbeitnehmerInnen, weshalb die Leistung auch genauso

vergütet werden sollte. Das vorrangige Ziel sollte sein, dass Menschen mit Behinderungen in den regulären Arbeitsmarkt integriert werden. Zudem wird seit Jahren kritisiert, dass diese ArbeitnehmerInnen teilweise immer noch keine Sozialversicherungsleistungen erhalten. In Folge ergibt sich, dass sie nachweislich viel eher von Arbeitslosigkeit betroffen sind und in weiterer Folge häufiger an Armut leiden.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass Österreich in vielen Teilen noch sehr weit von einer inklusiven Gesellschaft entfernt ist. Es besteht dringender Handlungsbedarf.



Kontakt

Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol

Meranerstraße 5,
6020 Innsbruck

+43 512 508 3792

kija@tirol.gv.at

kija-tirol.at

Wenn Kinder mobil werden

In die Kinderkrippe, zum Turnen oder ins Eltern-Kind-Zentrum: Im Alter zwischen ein und drei Jahren beginnen Kinder üblicherweise mit ihren Eltern Alltagswege zurückzulegen. Für die jungen Familien stellt sich dann die Frage: Wie komme ich sicher und schnell von A nach B?

Vor allem im städtischen Raum und innerhalb von Gemeinden hat das Auto für viele ausgedient. Die hohen Kosten, lästige Parkplatzsuche und nicht zuletzt der Klimaschutz sind gute Gründe, um auf das Auto zu verzichten und Alternativen zu nutzen. Neben den Öffentlichen Verkehrsmitteln stellt das Fahrrad eine gute Alternative dar – ob mit Kindersitz, Anhänger oder als Lastenrad. 42 Prozent der Autofahrten in Tirol sind kürzer als fünf Kilometer. Eine Entfernung, die mit dem Fahrrad problemlos bewältigt werden kann. Der Umstieg auf das Fahrrad verringert Lärm, Staub und Feinstaub in der Stadt oder Gemeinde. Radelnde Eltern tragen also aktiv dazu bei, das Risiko von

Asthma und anderen Lungenerkrankungen zu senken. Durch die körperliche Aktivität mindern Mamas und Papas auch das eigene Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen um 46 Prozent.

Die Familienkutschen des 21. Jahrhunderts

Beim Transport von Kleinkindern empfiehlt sich ein Rad-Anhänger. Das Verdeck schützt vor rauer Witterung, fliegenden Steinchen und bietet den Kindern mehr Bewegungsfreiheit. Praktischerweise können viele Anhänger zum Kinderwagen umgebaut werden.

Für etwas älteren Nachwuchs und für Familieneinkäufe setzen immer mehr Familien auf das Lastenrad. Der Boom aus Dänemark setzt sich auch hierzulande durch: Das Lastenrad – auch Transportrad oder Familienrad genannt – ist ein praktisches und umweltfreundliches Fortbewegungsmittel für junge Familien. Viele sind mit einem Elektroantrieb ausgestattet. Ein neues Lastenrad mit E-Antrieb ist ab etwa 3.000 Euro zu erwerben. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher Kleinwagen kostet auf seinen gesamten Lebenszyklus umgerechnet etwa 5.400 Euro pro Jahr.



Für kleinere Kinder ist ein Rad-Anhänger die beste Wahl. Später finden bis zu vier Kinder in einem Lastenrad Platz oder auch Transporte von 100 Kilogramm und mehr. Dabei ist man schnell, günstig und umweltfreundlich unterwegs – drei Gründe, um den neuen Trend einmal auszuprobieren.

Kilometer sammeln für Tirol radelt



Alle, die ab 20. März mit dem Fahrrad unterwegs sind, haben die Chance auf tolle Gewinne von der Klimabündnis-Initiative „Tirol radelt“. Online oder mit der Handy-App anmelden, die geradelten Kilometer aufzeichnen und am großen Gewinnspiel teilnehmen. Tirol radelt verlost regelmäßig City-, Elektro-, falt- oder Kinderräder. Nähere Informationen unter [tirol.radelt.at](https://www.tirol.radelt.at)



Günstiger unterwegs mit den Öffis

Auch beim Umstieg vom Auto auf die Öffis bleibt mehr Geld in der Börse. Für den gesamten öffentlichen Tiroler Nahverkehr zahlt eine Familie mit zwei Erwachsenen und Kindern unter sechs Jahren etwa 885 Euro im Jahr. Und wenn für einen größeren Ausflug einmal mehr Flexibilität gewünscht wird, können Familien auf eine ständig wachsende Flotte an Elektroautos wie floMOBIL, Beecar und FLUGS zurückgreifen. Diese stellt der Verkehrsverbund Tirol und seine PartnerInnen allen Jahreskarten-BesitzerInnen zur Verfügung.

Sicherheit geht vor

Untersuchungen zeigen: Je öfter und je früher Kinder mit ihren Eltern zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, desto sicherer bewegen sie sich später allein auf ihrem Schulweg. Denn, Übung macht den Meister oder die Meisterin: Welcher ist der sicherste Fußweg zum Kindergarten? Wo gibt es Gefahrenstellen beim Radfahren? Und wie kommen wir am schnellsten zum Bahnhof?

Tipps zum Fahrradfahren mit Kleinkindern:

- ➔ Niemals ohne Helm! Sowohl im Fahrradsitz als auch im Anhänger und im Lastenfahrrad ist Helmpflicht.
- ➔ Babys im Anhänger: Immer mit Verdeck zum Schutz vor fliegenden Steinchen.
- ➔ Vor allem in der dunklen Jahreszeit: Helle Kleidung und Rucksäcke mit Reflektoren. So werden Kinder auf eine Distanz von 140 Metern erkannt.



Kontakt

Klimabündnis Tirol

📍 Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck

☎ +43 512 58 35 580

✉ tirol@klimabuendnis.at

🌐 [tirol.klimabuendnis.at](https://www.tirol.klimabuendnis.at)

Das InfoEck – Infos zu Arbeits- erfahrungen und Sommer- broschüre

Monatsschwerpunkt im März: (erste) Arbeitserfahrungen

Das InfoEck als Anlaufstelle für einen unkomplizierten und schnellen Zugang zu einer Vielzahl an Informationen sowie Angeboten nimmt im März den Bereich „(erste) Arbeitserfahrungen“ genauer in den Fokus. In dem Monatsschwerpunkt werden Themen wie Ferialjobsuche, Tipps zum Bewerbungsschreiben, Infos zu den ersten Arbeitserfahrungen, aber auch freiwilliges Engagement oder Ehrenamt informativ aufbereitet und bereitgestellt. Neben den aktuellen Broschüren und Infoblättern, die jederzeit im InfoEck erhältlich sind, gibt es auch eine kleine Besonderheit: Am 28. März 2023 führt das InfoEck Wörgl von 9 bis 12 Uhr eine kostenlose Bewerbungsfotoaktion durch und bietet Hilfestellungen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

Sommer-Broschüre 2023

Die Freizeit- und Ferienplanung kann ein Kinderspiel sein: Mit der neuen Sommer-Broschüre des InfoEcks sind Familien und Interessierte wieder optimal informiert. Ob sportliche Abenteuer in der Natur, sprachfördernde Ausflüge oder gemeinsames Musizieren – die Broschüre bietet verschiedenste Ideen für Feriencamps, Lerncamps und Urlaube für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Broschüre wird ab März unter infoeck.at zum kostenlosen Download verfügbar sein. Etwaige Buchungen oder Fragen zu den Angeboten sind direkt an die AnbieterInnen zu richten.



LAND TIROL InfoEck

Sicher surfen?
Erstes eigenes Handy?
Bildschirmzeit eingrenzen?
Gefahren und Risiken im Internet?
Passende Anlaufstellen?

Kostenloses Elterncoaching

Montag, 24. April 2023, 18:00-19:30 Uhr
online über Zoom, durch eine SaferInternet-Trainerin

An diesem Abend erhalten Erziehungsberechtigte Infos & Tools für die eigene Medienkompetenz sowie die ihrer Kinder. **Anmeldung** per E-Mail an info@infoeck.at bis zum 20. April. Schnell sein lohnt sich, denn die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Es handelt sich um ein einmaliges kostenloses Angebot des InfoEck im Rahmen des Monatsschwerpunkts „Safer Internet“. Das Elterncoaching kann bei SaferInternet um 170€ pro Einheit gebucht werden: www.saferinternet.at/services/veranstaltungsservice/zielgruppen/saferinternetat-eltern-coaching/

InfoEck Elterncoaching

Am **24. April 2023 von 18 bis 19:30 Uhr** findet online ein kostenloses Elterncoaching statt. Da die Plätze limitiert sind (20 Personen) wird um rechtzeitige Anmeldung per E-Mail bis zum **20. April 2023** an info@infoeck.at gebeten.

Kontakt

InfoEck der Generationen

- Bozner Platz 5, 6020 Innsbruck
- +43 800 800 508
- info@infoeck.at
- infoeck.at

EuregioFamilyPass

NEWS

#01/2023

Euregio
**Family
Pass**



Euregio

Einheit in der Vielfalt
Uniti nella diversità

Euregio-Kalender © Hans Bergmann



EUROPAREGION
EUREGIO
Tirol Südtirol Trentino
Tirolo Alto Adige Trentino



www.familypass.eu

Die Familienkarte für die gesamte Europaregion.

1 Karte – 3 Länder – mehr als 1.000 Vorteile

Euregio Family Pass

La Carta Famiglia per tutto il territorio Euregio

1 pass – 3 territori – più di 1.000 vantaggi

Seite / pagina 3

Vortwort der Familienlandesrätinnen von Tirol, Südtirol und dem Trentino

Prefazione degli assessori per la famiglia del Tirolo, dell'Alto Adige e del Trentino

Seiten / pagine 4–5

Einheit in der Vielfalt

Uniti nella diversità

Seite / pagina 6

Malwettbewerb

Concorso disegno

Seite / pagina 7

Malvorlage zum Ausmalen

Pagina da colorare

Seite / pagina 8

Alle Vorteile auf einen Blick

Tutti i vantaggi a colpo d'occhio



IMPRESSUM/INFORMAZIONI LEGALI

Informationsmagazin des EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/periodico d'informazione del GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **AUFLAGE/STAMPA:** 237.000 Stück/esemplari **MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER/PROPRIETARIO DEI MEDIA E EDITORE:** EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino, Waaghaus - Laubengasse 19/A, Bozen/Casa della Pesa - via dei Portici 19/A, Bolzano, Tel. +39 0471402026, E-Mail: info@euregio.info, In Kooperation mit/in cooperazione con Land Tirol, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck; Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen–Südtirol/Agenzia per la famiglia della Provincia autonoma di Bolzano, Via/Kanonikus-Michael-Gamper/Sträße 1, 39100 Bozen/Bolzano; Agenzia per la coesione sociale della Provincia autonoma di Trento, Via don Giuseppe Grazioli 1, 38122 Trento **HERSTELLER/PRODUTTORE:** Land Tirol, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Innsbruck, Tel. +43 512 508, E-Mail: post@tirol.gv.at **VERANTWORTLICHE/RESPONSABILI:** Marilena DeFrancesco (Euregio), Ines Bürgler (Land Tirol), Carmen Plaseller (Provinz Bozen /Provincia di Bolzano), Luciano Malfer (Provincia di Trento) **REDAKTION/REDAZIONE:** Giuditta Aliperta (Provincia di Trento), Roberta Bortolotti (Land Tirol), Maria Alessandra Fasoli (Provinz Bozen/Provincia di Bolzano), Silvia Ramoser (Euregio) **GRAFIK UND LAYOUT/GRAFICA E LAYOUT:** Nina Rippl, Land Tirol, Innsbruck **HERSTELLUNGSORT/LUOGO DI PUBBLICAZIONE E PRODUZIONE:** Innsbruck **DRUCK/STAMPA:** Intergraphik GmbH, Ing.-Etzel-Straße 30, Innsbruck **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ/DICHIARAZIONE AI SENSI DELLA LEGGE STAMPA § 25:** EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG/DICHIARAZIONE RELATIVA ALLA DIREZIONE DI BASE:** Information der BürgerInnen über die Arbeit des EVTZ Europaregion Tirol–Südtirol–Trentino/ informazione del pubblico sul lavoro del GECT Euregio Tirolo–Alto Adige–Trentino **DIGITALE VERÖFFENTLICHUNG/PUBBLICAZIONE DIGITALE:** www.familypass.eu. Der EuregioFamilyPass wurde im Jahr 2017 als INTERREG-Projekt gestartet und wird nun als direktes Euregio-Projekt weitergeführt./L'EuregioFamilyPass è stato lanciato nel 2017 come progetto INTERREG e continua come progetto diretto dell'Euregio.



Liebe Leserinnen und Leser!

Der EuregioFamilyPass bietet Familien aus der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino zahlreiche Vorteile. Diese reichen von Kultur- und Bildungsangeboten über attraktive Leistungen im Freizeitbereich bis hin zu Ermäßigungen im Handel- und Dienstleistungssektor. Unser Ziel ist es, den Austausch über die Grenzen hinweg zu fördern und das Gefühl der Zusammengehörigkeit innerhalb der drei Länder zu stärken. Der EuregioFamilyPass ist daher sichtbares Zeichen für ein gelebtes Miteinander.

Um die Einzigartigkeit der Euregio zu veranschaulichen, informieren die EuregioFamilyPass News dieses Jahr über die Vielfältigkeit in der Region. In der vorliegenden Ausgabe wird, anlässlich des Internationalen Tages der Muttersprache am 21. Februar 2023, auf die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Euregio eingegangen. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 4 und 5.

Darüber hinaus gibt es in der gesamten Euregio zahlreiche Museen, die den InhaberInnen des EuregioFamilyPass Ermäßigungen gewähren. Eine Auflistung der Vorteilsgeber findet sich auf Seite 8.

Wir wünschen allen Familien einen kulturreichen Frühling sowie viel Freude bei der Entdeckung der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino!

Ihre Euregio-Familienlandesrätinnen

Astrid Mair
Tirol

Waltraud Deeg
Südtirol/Alto Adige

Stefania Segnana
Trentino

Care lettrici, cari lettori!

L'EuregioFamilyPass offre alle famiglie dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino numerose agevolazioni. Esse comprendono offerte culturali e formative, interessanti agevolazioni nel settore del tempo libero e scontistiche in diversi altri settori. Il nostro obiettivo è promuovere lo scambio transfrontaliero e rafforzare il senso di appartenenza all'interno dei tre territori. L'EuregioFamilyPass rappresenta un segno tangibile di convivenza.

Per illustrare l'unicità dell'Euregio, l'EuregioFamilyPass News quest'anno fornisce informazioni sulla varietà dei territori. In questa edizione, in occasione della Giornata Internazionale della Lingua Madre, celebrata il 21 febbraio 2023, si sottolineano la molteplicità culturale e linguistica dell'Euregio. Per saperne di più, consultate le pagine 4 e 5.

In tutta l'Euregio ci sono numerosi musei che offrono sconti alle famiglie in possesso dell'EuregioFamilyPass. L'elenco dei partner vantaggi è riportato a pagina 8.

Auguriamo a tutte le famiglie una primavera culturalmente ricca e tanto divertimento alla scoperta dell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino!

Gli assessori per la famiglia dell'Euregio



Foto: Euregio-Kalender © Lorenza Liandru

Einheit in der Vielfalt

Willkommen, Benvenuti, Bëgnodüs, Bolkhent, Guatkemmen! Die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ist nicht nur für ihre atemberaubenden Berglandschaften und ihre ausgezeichnete Küche bekannt. Die sprachliche Vielfalt verleiht nämlich der Region einen unverwechselbaren Charakter.

Der Internationale Tag der Muttersprache wird jedes Jahr am 21. Februar gefeiert. Dieser Gedenktag wurde von der UN-Generalversammlung im Jahr 2000 eingeführt, um die sprachliche und kulturelle Vielfalt sowie die Mehrsprachigkeit zu fördern und hervorzuheben. Sprache wird unter anderem als kulturelle Identität der Sprecher verstanden, während die Mehrsprachigkeit nicht nur die Grundlage für das gegenseitige Verständnis darstellt, sondern auch für mehr Respekt gegenüber den anderen.

Die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ist geradezu ein Beispiel für das Zusammenleben von Sprechern verschiedener Sprachen auf relativ engem Raum. Neben Deutsch, Italienisch und Ladinisch werden in der Euregio auch Zimbrisch und Fersentalerisch gesprochen. Die beiden letztgenannten Sprachen werden insgesamt von nur 3.000 Personen gesprochen, ausschließlich in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Oft als "Europa im Kleinen" bezeichnet, weil die drei Länder in zahlreichen grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten zusammenarbeiten, liegt der Wert der Euregio trotz der unterschiedlichen Sprachen gerade in ihrer sprachlichen Vielfalt. Das Motto "Einheit in der Vielfalt" beschreibt die Vereinigung der drei Länder sehr gut. Drei sehr unterschiedliche Länder, deren Unterschiede sie jedoch über die Grenzen hinweg auf wunderbare Weise verbinden.

Mit dem EuregioFamilyPass können Familien die Euregio mit all ihren Facetten kostengünstig erleben und zahlreiche Angebote bei den vielen Vorteilsgebern genießen. Alle Vorteile finden Sie unter www.familypass.eu.

Euregio-Büro in Innsbruck

Wilhelm-Greil-Straße 17
6020 Innsbruck
+43 512 508 2354
info@euregio.info
www.euregio.info



Uniti nella diversità

Willkommen, Benvenuti, Bëgnod-üs, Bolkhent, Guatkemmen! L'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino non è nota solo per i suoi paesaggi montani mozzafiato e per l'ottima cucina. La diversità linguistica, infatti, è una caratteristica distintiva della regione.

Il 21 febbraio di ogni anno si celebra la Giornata Internazionale della Lingua Madre. Questa ricorrenza è stata istituita dall'Assemblea generale delle Nazioni Unite nel 2000 per promuovere ed evidenziare sia la diversità linguistica e culturale, che il multilinguismo. La lingua è intesa, tra l'altro, come identità culturale di un popolo, mentre il multilinguismo rappresenta

la base non solo per la comprensione reciproca tra diverse culture, ma anche per un maggiore rispetto verso gli altri.

L'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino è un esempio di convivenza tra persone che parlano lingue diverse in uno spazio relativamente limitato. Oltre al tedesco, all'italiano e al ladino, nell'Euregio si parlano anche il cimbro e il mòcheno. Queste ultime due lingue vengono parlate da appena 3.000 persone, esclusivamente nell'Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino.

Spesso definita "Europa in miniatura", poiché i singoli territori lavorano insieme su numerosi progetti e attività di cooperazione transfrontaliera, nonostante le diverse lingue, l'Euregio trae valore proprio dalla sua diversità linguistica. Il motto "unità nella diversità" descrive molto bene la compattezza dei luoghi che la com-

pongono. Tre territori molto diversi tra loro, ma le cui differenze li uniscono meravigliosamente oltre le frontiere. Con l'EuregioFamilyPass, le famiglie possono vivere l'Euregio in tutte le sue sfaccettature a basso costo e godere di numerose offerte dei tanti partner vantaggi. Tutti i vantaggi sono visibili sul sito www.familypass.eu.

Ufficio Euregio a Innsbruck

Wilhelm-Greil-Straße 17
6020 Innsbruck
+43 512 508 2354
info@euregio.info
www.euregio.info





Foto: Shutterstock.com

Euregio Kunterbunt

**Auf die Buntstifte – fertig – los!
Auch in diesem Jahr ruft der
EuregioFamilyPass wieder
zum grenzüberschreitenden
Malwettbewerb auf!**

Was möchtest du mit deiner Familie in der schönen und vielfältigen Europa-region Tirol-Südtirol-Trentino erleben? Welche Sprachen sprichst du, wenn du dein nächstes Abenteuer gemeinsam mit deiner Familie planst? Reiche dein kreativstes, selbstgestaltetes Bild inklusive kurzer Beschreibung zum Thema „Familienzeit mit dem Euregio-FamilyPass“ bis einschließlich 31. März 2023 ein und gewinne tolle Euregio FamilyPass-Preise. Weitere Informationen zum Malwettbewerb findest du unter www.familypass.eu.

Das EuregioFamilyPass-Team wünscht allen Kindern viel Freude beim gemeinsamen Kreativsein!

Malerische Entdeckungsreise

Mit dem EuregioFamilyPass Malbuch können kleine AbenteuerInnen auf malerische Entdeckungstour durch Tirol, Südtirol und das Trentino gehen. Eine Vorlage zum Ausmalen findet sich auf der rechten Seite. Das Malbuch zum Herunterladen und weitere Informationen gibt es unter www.familypass.eu.

Euregio variopinto

Su i pastelli, pronti, via! L'Euregio-FamilyPass indice anche quest'anno un concorso transfrontaliero di disegno!

Che esperienza vi piacerebbe fare con la vostra famiglia nella splendida e variegata Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino? Quali lingue parlate quando

partirete per la prossima avventura con la vostra famiglia? Inviatelo con il vostro disegno più creativo e accompagnatelo con una breve descrizione sul tema "Tempo in famiglia con l'EuregioFamilyPass" entro il 31 marzo 2023. Potrete vincere fantastici premi EuregioFamilyPass. Per ulteriori informazioni sul concorso di disegno, visitate il sito www.familypass.eu.

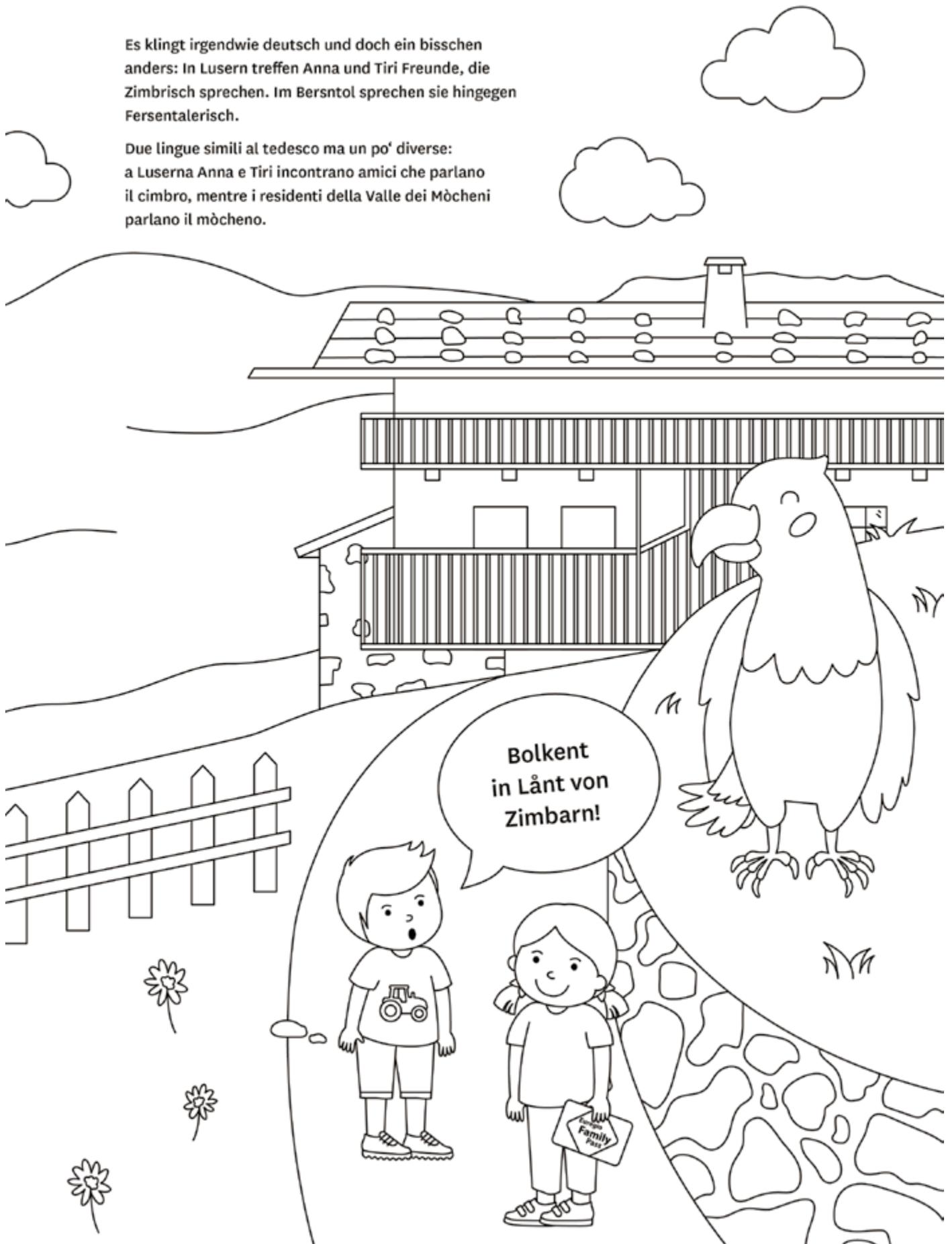
Il team dell'EuregioFamilyPass augura a tutti i bambini buon divertimento in allegria e creatività!

Un suggestivo viaggio di scoperta

Con il libretto da colorare EuregioFamilyPass piccoli avventurieri possono scoprire il Tirolo, l'Alto Adige e il Trentino con un pizzico di creatività. Sulla destra è disponibile un disegno da colorare. L'intero libretto da colorare in PDF e ulteriori informazioni sono disponibili su www.familypass.eu.

Es klingt irgendwie deutsch und doch ein bisschen anders: In Lusern treffen Anna und Tiri Freunde, die Zimbrisch sprechen. Im Bersntol sprechen sie hingegen Fersentalerisch.

Due lingue simili al tedesco ma un po' diverse: a Luserna Anna e Tiri incontrano amici che parlano il cimbro, mentre i residenti della Valle dei Mòcheni parlano il mòcheno.

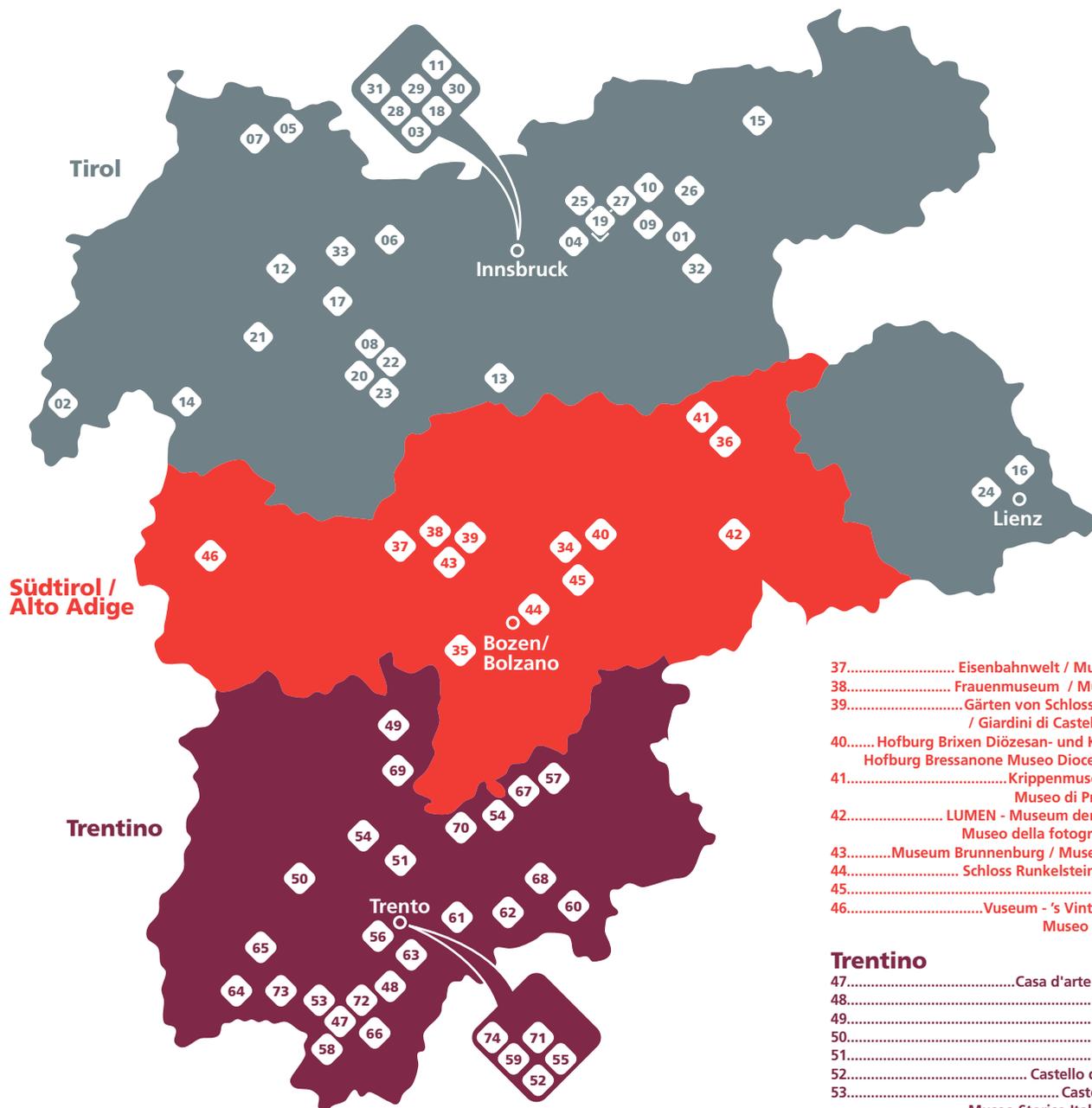


Museen in der Euregio

mit Ermäßigungen für EuregioFamilyPass-InhaberInnen

Musei nell'Euregio

con agevolazioni per i titolari dell'EuregioFamilyPass



Tirol

- 1.....Alpbach Bergbauernmuseum
- 2.....Alpinarium Galtür
- 3.....Audioversum - ScienceCenter
- 4.....Burg Hasegg / Münze Hall
- 5.....Burgenwelt Ehrenberg
- 6.....Fasnachts- und Heimatmuseum Marktgemeinde Telfs
- 7.....Flugzeugmuseum Hangar SW
- 8.....Greifvogelpark Umhausen
- 9.....Heimatmuseum Weerberg
- 10.....Jenbacher Museum
- 11.....Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck
- 12.....Knappenhof Gurgltal
- 13.....Mühlendorf Gschnitz
- 14.....Museen der Gemeinde Nauders
- 15.....Museum "Tiroler Bauernhöfe"
- 16.....MUSEUM AGUNTUM
- 17.....Museum im Stammerhaus
- 18.....Museum im Zeughaus
- 19.....Museum Wattens/Industrie- und Alltagsgeschichte

- 20.....Naturpark Ötztal/Naturpark Haus
- 21.....Naturparkhaus Kaunergrat Gemeinde Fließ
- 22.....Ötztal - Ötzi-Dorf
- 23.....Ötztaler Museen – Heimatmuseum - Gedächtnisspeicher - Turmmuseum
- 24.....Schloss Bruck / Museum der Stadt Lienz
- 25.....Schreibmaschinenmuseum Marktgemeinde Wattens
- 26.....Schwazer Silberbergwerk
- 27.....Swarovski Kristallwelten
- 28.....TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol
- 29.....Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum
- 30.....Tiroler Landesmuseum | TAXISPALAIS
- 31.....Tiroler Volkskunstmuseum & Hofkirche
- 32.....Zillertal Bier BrauKunstHaus
- 33.....Zisterzienserstift Stams

Südtirol / Alto Adige

- 34.....Bergwerk Villanders / Miniera Villandro
- 35.....Burg Hocheppan / Castel d'Appiano
- 36.....Burg Taufers / Castel Taufers

- 37.....Eisenbahnwelt / Museo Mondotreno
- 38.....Frauenmuseum / Museo delle Donne
- 39.....Gärten von Schloss Trauttmansdorff / Giardini di Castel Trauttmansdorff
- 40.....Hofburg Brixen Diözesan- und Krippenmuseum / Hofburg Bressanone Museo Diocesano e di Presepi
- 41.....Krippenmuseum Maranatha / Museo di Presepi Maranatha
- 42.....LUMEN - Museum der Bergfotografie / Museo della fotografia di montagna
- 43.....Museum Brunnenburg / Museo Castel Fontana
- 44.....Schloss Runkelstein / Castel Roncolo
- 45.....Trostdorf
- 46.....Vuseum - 's Vintschger Museum / Museo della Val Venosta

Trentino

- 47.....Casa d'arte Futurista Depero
- 48.....Castel Beseno
- 49.....Castel Caldes
- 50.....Castel Stenico
- 51.....Castel Thun
- 52.....Castello del Buonconsiglio
- 53.....Castello di Rovereto - Museo Storico Italiano della Guerra
- 54.....Centro d'Arte Contemporanea, Cavalese
- 55.....Galleria Civica - Trento
- 56.....Giardino Botanico Alpino
- 57.....Magnifica Comunità di Fiemme
- 58.....MART - Museo di Arte Contemporanea
- 59.....MUSE - Museo delle Scienze
- 60.....Museo Casa Alcide Degasperis
- 61.....Museo degli Spaventapasseri
- 62.....Museo degli Strumenti Musicali Popolari
- 63.....Museo dell'Aeronautica Gianni Caproni
- 64.....Museo delle Palafitte del Lago di Ledro
- 65.....Museo delle Palafitte di Fivè
- 66.....Museo di Scienze e Archeologia
- 67.....Museo Geologico delle Dolomiti
- 68.....Museo Pietra Viva
- 69.....Museo Retico
- 70.....Palazzo Convento Agostiniano - Museo degli Usi e Costumi della Gente Trentina
- 71.....Palazzo delle Albere
- 72.....Palazzo Parolari - Museo della Città
- 73.....Parco Archeo Natura Fivè
- 74.....Spazio Archeologico Sotterraneo del Sas



Soll das schon alles gewesen sein?

Man arbeitet, um den Lebensunterhalt zu decken. Überdies stellt Arbeit viele weitere zentrale Aspekte im Leben sicher. Wenn diese nicht vorhanden sind, kann Unzufriedenheit auftreten.

Tagesstruktur und soziale Zugehörigkeit

Arbeit gibt Halt und stellt Aufgaben bereit. Man weiß, dass man gebraucht wird. Die Kontakte, die in der Arbeit gepflegt werden, stellen die Einbindung in eine Gemeinschaft sicher und ermöglichen das Ausfüllen gesellschaftlicher Rollen. Diese können zum Sinnerleben genauso beitragen, wie das, was mittels eigener Arbeit für die Gemeinschaft bewirkt werden kann.

Herausforderung und Kompetenz

Der Mensch braucht das Gefühl, Herausforderungen gemeistert zu haben. Eintönigkeit und Langeweile können genauso gefährlich werden, wie Dauerstress und Überforderung. Vielen Menschen ist es wichtig, in ihrer Arbeit Abwechslung zu erleben und die Möglichkeit zu haben, ihre Talente auszuleben. Das erzeugt Selbstwirksamkeitserleben und ein Gefühl von Kompetenz und Anregung.

Die bildungsinfo-tirol bietet ...
... kostenlose Bildungs- und Berufsberatung in allen Tiroler Bezirken an. Erreichbar für Fragen und Terminvereinbarungen von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr unter +43 512 56 27 91 40. Informationen und Zugang zur Terminbuchungs-App unter bildungsinfo-tirol.at

Wenn das Sinnerleben gestört ist

Wenn sich ein resignatives „War das schon alles?“-Gefühl anschleicht und es immer schwieriger wird, sich jeden Tag für die Arbeit zu motivieren, kann das daran liegen, dass die Arbeit kein Erleben von Wirksamkeit oder Zugehörigkeit mehr bereitstellt.

Herausfinden, woran es hakt

Wenn sinnstiftende Faktoren der Arbeit nicht mehr in ausreichendem Maße vorhanden sind, kann eine Selbstanalyse helfen: Welche Faktoren müssen in der eigenen Arbeit gegeben sein, damit sie sich spannend präsentiert? Man kann der Empfindung nachgehen, wie stark der jeweilige Aspekt derzeit in der Arbeit vorhanden ist und auf einer Skala von 0 bis 10 bewerten. Die bildungsinfo hilft gerne, herauszufinden, an welcher Schraube gedreht werden muss, damit wieder Aufschwung entsteht.

bildungsinfo tirol

Kontakt

bildungsinfo-tirol
Colingasse 12, 6020 Innsbruck
+43 512 56 27 91 40
bildungsinfo@amg-tirol.at
bildungsinfo-tirol.at

70. Jugendredewettbewerb



Die beiden LandesfinalteilnehmerInnen 2022 Helin Agirdan (li.) und Oleksii Bilous.



Mitmachen und Mitreden

Zum 70. Jugendredewettbewerb findet auch das Bundesfinale wieder in der Tiroler Landeshauptstadt statt.

Mit dem 70. Jugendredewettbewerb feiert Tirol heuer ein besonderes Jubiläum und hat dafür auch das Bundesfinale zu Gast in Innsbruck. Die Anmeldungen für den Jugendredewettbewerb, der in den drei Kategorien „Klassische Rede“, „Spontanrede“ und „Sprachrohr“ ausgetragen wird, sind ab sofort möglich.

„Eigene Gedanken und Meinungen in Form einer Rede vor einer Jury oder dem Publikum vorzutragen, erfordert Mut. Zugleich stärkt dieses Engagement das Selbstvertrauen und die eigene

Persönlichkeit der jungen Leute. Deshalb ist der Jugendredewettbewerb für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer eine besondere Herausforderung und Erfahrung für das Leben“, betont Jugendlandesrätin Astrid Mair und informiert: „Die Jugendlichen erlernen in Rhetorikseminaren zur Vorbereitung wichtige Fähigkeiten, wie beispielsweise Sprache, Mimik oder Gestik richtig einzusetzen sind.“

Angebot von Rhetorikseminaren

Die Abteilung Gesellschaft und Arbeit bietet Förderungen für vorbereitende Rhetorikseminare an. Die Seminare umfassen bis zu vier Einheiten zu jeweils 150 Minuten für maximal 15 Jugendliche. Tiroler Schulen, Betriebe und Jugendeinrichtungen können von diesem Angebot Gebrauch machen und diese Weiterbildungsmöglichkeit nutzen.

Beim Jugendredewettbewerb mitmachen können alle Jugendlichen ab der achten Schulstufe, BerufsschülerInnen sowie arbeitende und arbeitssuchende Jugendliche. Die Teilnahme am Jugendredewettbewerb ist kostenlos.

Die Termine

Bezirksredewettbewerbe:
Laufend im März 2023

Landesfinale: 12. April 2023,
Innsbruck, Landhaus

Bundesfinale: 5. bis 7. Juni 2023,
Innsbruck, Großer Saal,
Landhaus

**jugend
rede
wettbewerb
2023**

Klassische Rede
Sprachrohr
Spontanrede

Melde dich an!
[www.tirol.gv.at/
jugendredewettbewerb](http://www.tirol.gv.at/jugendredewettbewerb)

Aufgrund der begrenzten Anzahl an Plätzen wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Anmeldungen erfolgen ausschließlich über die Website des Landes Tirol:
tirol.gv.at/jugendredewettbewerb.



Kontakt

**Abteilung Gesellschaft
und Arbeit**

 Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck

 +43 512 508 807 804

 ga.jugend@tirol.gv.at

 [tirol.gv.at/
jugendredewettbewerb](http://tirol.gv.at/jugendredewettbewerb)



Familienlandesrätin Astrid Mair besuchte zahlreiche Spielbereiche auf der „Spiel aktiv“.



Reges Treiben herrschte auf den Spieltischen in der oberen Etage.



Alle BesucherInnen konnten beim Riesenzuzie mit 32.000 Teilen mitmachen.

Spiel und Spaß für die ganze Familie auf der „Spiel aktiv“

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte in der Messehalle Innsbruck wieder gespielt und gestaunt werden. Von 2. bis 4. Dezember besuchten über 11.500 BesucherInnen die Familienfreizeit- und Spielemesse „Spiel aktiv“ und konnten nach Herzenslust über 1.000 Brettspiele ausprobieren. Ein buntes Rahmenprogramm mit Zauberei, Tanzeinlagen und einer Menge sportlicher Aktivitäten sorgte für einen abwechslungsreichen Tag.



Terminankündigung 2023

Die „Spiel aktiv“ findet von 24. bis 26. November 2023 in der Messe Innsbruck statt.

Kontakt

Abteilung Gesellschaft und Arbeit



Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck

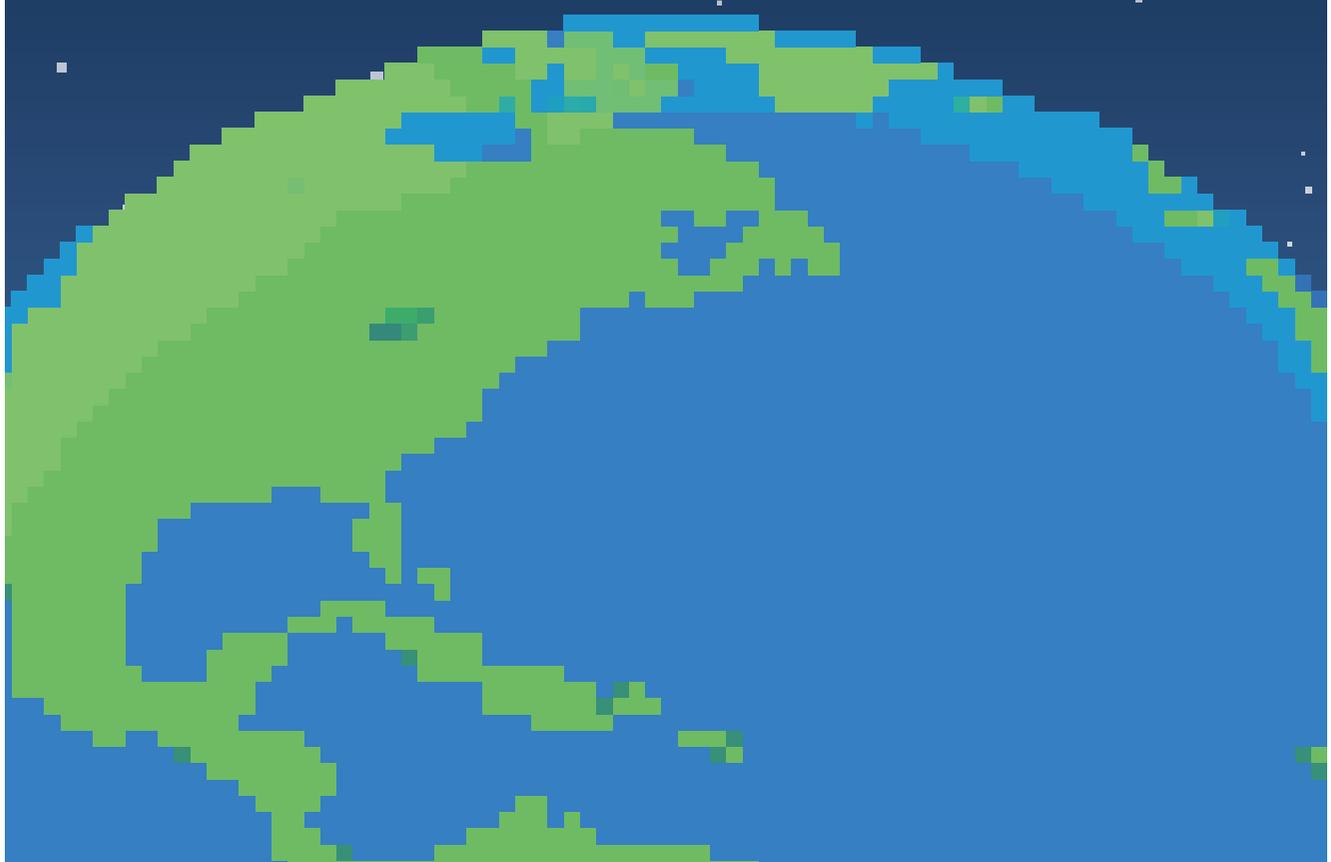
+43 512 508 807 804

ga.generationen@tirol.gv.at

tirol.gv.at/spielaktiv

Computerias als Sprungbrett zur digitalen Welt

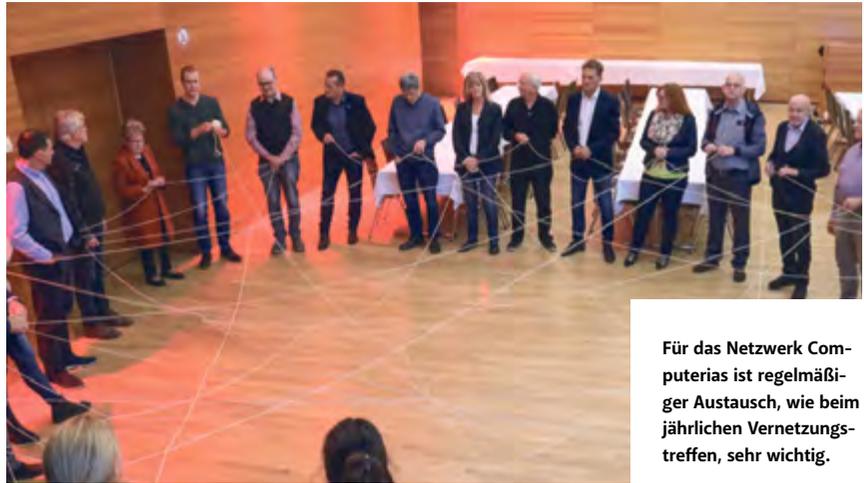
Für eine anhaltend gute Lebensqualität ist es essenziell, auch im Alter stets selbstständig und unabhängig zu bleiben. Computerias wollen deshalb als Begegnungsort und Drehscheibe für ältere Menschen zu einer selbstbestimmten Lebensführung anregen und die soziale Partizipation fördern.



In den Computerias werden SeniorInnen ermutigt, sich mit der digitalen Welt und neuen Technologien wie Smartphone, Tablet und Computer aktiv zu befassen. Es geht dabei nicht nur um reine Wissensvermittlung von Vortragenden an BesucherInnen, sondern vor allem um den sozialen Aspekt des miteinander und voneinander Lernens. Schließlich ist der Begriff „Computeria“ eine Wortkreuzung zwischen Computer und Cafeteria. Das didaktische Grundprinzip der Computerias beruht darauf, dass die NutzerInnen gegenseitig Selbsthilfe leisten. Es handelt sich hiermit nicht um Computerkurse, sondern vielmehr um ein niederschwelliges Angebot für stetiges Lernen und Verfestigen des Gelernten.

Erfolgsgeschichte Computerias in Tirol geht weiter

Vergangenes Jahr durfte das Netzwerk Computerias Tirol bereits sein zehnjähriges Bestehen feiern. Das Projekt wurde 2012 auf Initiative des Landes Tirol im „Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“ initiiert. Aktuell engagieren sich unzählige Freiwillige als AnleiterInnen in den Tiroler Computerias, welche – verstreut über das ganze Land – bereits in vielen Gemeinden existieren. Vereint werden die selbstverwalteten Computerias im Netzwerk Computerias Tirol, welches vom InfoEck (bzw. dem Verein Generationen und Gesellschaft) koordiniert wird. Nach zweijähriger, coronabedingter Unterbrechung fand im November 2022 wieder ein Vernetzungstreffen des Netzwerks statt. Denn ein regelmäßiger Austausch ist sowohl für die AnleiterInnen und Freiwilligen der Computerias als auch für das Netzwerk selbst sehr wichtig. In einer laufenden Datenerhebung wird das Netzwerk zudem aktuell evaluiert und soll gestärkt und gegebenenfalls ausgebaut werden.



Für das Netzwerk Computerias ist regelmäßiger Austausch, wie beim jährlichen Vernetzungstreffen, sehr wichtig.

Wo sich bereits eine Computeria befindet, kann auf der Website des InfoEcks nachgelesen werden. Unter infoeck.at/computerias-tirol sind Informationen zu den Computeria-Standorten, deren Öffnungszeiten und Kontaktdaten zu finden. Weitere Informationen können auch in den Standorten des InfoEcks persönlich oder telefonisch erfragt werden.

Zunehmende Digitalisierung erfordert mehr digitale Kompetenzen

Mit der Covid-19-Pandemie wurden die Computerias als Lern- und Begegnungsorte vor organisatorische und methodisch-didaktische Herausforderungen gestellt. Während manche Computerias Online-Unterricht bzw. digitalen/telefonischen „Notdienst“ einrichten konnten, mussten viele (vorübergehend) geschlossen werden. Zahlreiche Veranstaltungen und Fortbildungen mussten abgesagt werden. Insgesamt hat die Pandemie deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, digitale Technologien zu beherrschen. Neue Medien und Kommunikationswege über Smartphone, Tablet und Co. helfen beispielsweise dabei, mit der Familie in Kontakt zu bleiben. Zudem sind Online-Banking, digitale Behördenwege sowie sonstige Apps (z.B. Online-Fahrpläne, Online-Tickets) auch nach der Pandemie essenziell,

um den Alltag besser bewältigen und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Genau hier setzen die Computerias an, indem sie für all diese Themen kostenlose und unverbindliche Unterstützung nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ anbieten und deshalb wichtige Plattformen für aktives Altern sind.



InfoEck

Kontakt

Netzwerk Computerias Tirol

 Bozner Platz 5,
6020 Innsbruck

 +43 800 800 508

 computerias@infoeck.at

 infoeck.at/computerias-tirol



Zwei auf dem Everest

Vor 70 Jahren standen mit Tensing Norgay und Edmund Hillary erstmals Menschen auf dem Dach der Welt. Chomolungma nannte es der eine, Mount Everest der andere. „Mit erfundenen Stimmen“, aber basierend auf historischen Fakten wird nun zum Jubiläum die Lebensgeschichte der beiden nacherzählt und im Anhang um viel Wissenswertes ergänzt. So verschieden Kindheit und Jugend der beiden sind, nähert sich die Erzählung bis zur Realisierung des gemeinsamen Traumes langsam an. Ein reich und farbenfroh illustriertes Bilderbuch, das Sehnsüchte, Ängste und schlussendlich den Sieg über alle Unwegsamkeiten in eine spannende Lektüre packt.

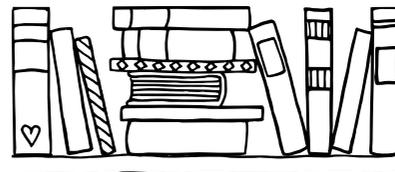
Uma Krishnaswami, Christopher Corr: Zwei auf dem Everest. Ein gemeinsamer Traum, Tyrolia 2023, ab 4 Jahren.



Woher kommt die Liebe?

Diese schwierige Frage stellen sich im neuen Pappbilderbuch von Daniela Kulot Eichhörnchen, Elch und Ente. Unter dem Sonnenschirm sitzend lässt sie sich freilich nicht beantworten. So machen sich die drei auf den Weg und erkundigen sich. An Ideen mangelt es nicht, jedes Tier hat seine eigene, plausible Vorstellung. Für die Schwäne kommt die Liebe direkt aus dem Herzen, für die Vögel aus der Seele, für den alten Baum fällt sie als Regen vom Himmel. Selbst Regenwurm und Fische wissen ganz genau Bescheid. Und auch unsere drei Freunde spüren am Ende ihrer Suche ein wohliges Kribbeln im Bauch. Fröhlich bebildert, stimmiger Text, Gesprächsanlass für Kleine.

Daniela Kulot: Woher kommt die Liebe?, Gerstenberg 2023, ab 3 Jahren.



Unser wildes Zuhause

Eine Rentierherde, die durch die Landschaft zieht, zwei Basstölpel mit hoch erhobenen Schnäbeln, ein Grönlandwal, der tief unter Eisschollen taucht, ein putziges Hermelin von Schneeflocken umrahmt: Dieses Sachbuch für Kinder ist ein wunderschönes Schau-Erlebnis, so künstlerisch, so besonders die farblich sparsamen, großformatigen Illustrationen. Aber mehr noch: Die in Ich-Form gehaltenen Texte lassen die Tiere selbst erzählen von Lebensweise, Herausforderungen und Eigenheiten ihrer Art. Ob groß, ob klein: Allen gemeinsam ist ihr Zuhause in Kälte, Eis und Schnee, vornehmlich in den Polargebieten. Ein Buch von faszinierender Schönheit.

Marieke ten Berge, Jesse Goossens: Unser wildes Zuhause. Tiere im hohen Norden, Aladin 2022, ab 5 Jahren.



Rette die Welt mit deiner Idee

Ob Chmba aus Malawi oder Archie aus Australien: In diesem farbenprächtigen Bilderbuch erzählen Kinder von der Umsetzung ihrer ganz speziellen Ideen, die dazu beitragen, das Leben auf unserem Planeten ein wenig freundlicher, und unser Handeln verantwortungsbewusster zu machen, um aktiv Mensch und Natur zu helfen. Chaeli Mycroft etwa, die selbst auf einen Rollstuhl angewiesen, die Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen fördert, oder Thomas Lesage, der eine Bootsschule gründete und auf den Schutz unserer Meere aufmerksam macht. Sie alle werden vor den Vorhang geholt und stehen dafür, dass es Mut, Überzeugungskraft und Kooperation benötigt, um nachhaltig Positives zu bewegen.

Rebecca Hui, Anneli Bray: Rette die Welt mit deiner Idee. 12 wahre Geschichten über Kinder, die eine nachhaltige Zukunft gestalten, Insel 2022, ab 5 Jahren.



Wildtiere in der Stadt

Noch schläft der kleine Fuchs zusammengerollt unter einer Bank im Garten und lässt sich von der Frühlingssonne das Fell wärmen. Während die Sonne bald am Horizont verschwindet, zieht er los, um die Stadt zu erkunden und ist dabei in guter Gesellschaft. Was man eher in Wald und Wiese vermuten würde, ist nun auch im besiedelten Gebiet heimisch: Wildschweine etwa, die in Müllsäcken nach Nahrung suchen, Allesfresser wie Krähen, Dachse und Wanderratten. Sogar im Haus ist mit tierischen MitbewohnerInnen zu rechnen. Am Dachboden kommen die Jungen des Siebenschläfers zur Welt, die Hausspinne hat in einer dunklen Ecke ihr Netz gewoben. Ein spannendes Sachbuch der österreichischen Autorin Susanne Riha über große und kleine Tiere, die den Menschen wirklich nahekommen.

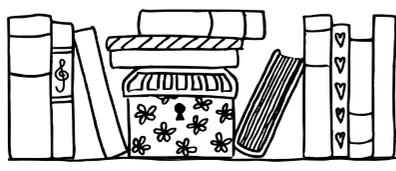
Susanne Riha: Wildtiere in der Stadt. Einem kleinen Fuchs auf der Spur, annette betz 2022, ab 5 Jahren.



Der Wald heult

Die Nachricht ist für die ungleichen Zwillinge Martha und Mischa ein riesiger Schock: Die Familie wird ihre Zelte in Wien abbrechen und in ein kleines Nest auf dem Land ziehen. Krähfeld? Nie gehört! Doch Mama träumt von einer Tierarztpraxis auf dem Land und auch Papa schmeckt die Vorstellung von Idylle und Entschleunigung. Schneller als gedacht finden die Geschwister neue FreundInnen, mit denen sie sich gleich ins Abenteuer stürzen. Denn, dass in der Nacht ein Wolf heult, das scheint sogar in diesem Kaff am Ende der Welt eher unwahrscheinlich. Woher also kommen die gruseligen Geräusche? Flott und mit Witz erzählt, zum Mitfeiern für Krimifans ab 8 Jahren.

Petra Hartlieb, Hubert Flattinger: Der Wald heult. Ein Fall für Martha & Mischa, Leykam 2023



Kontakt

Mirjam Dauber

An der Feldschmiede 6
6200 Jenbach

info@blaetterwald.at

blaetterwald.at

Bilder-Sudoku

Jedes Motiv darf in jeder Reihe und in jeder Spalte nur einmal vorkommen. Eine Reihe geht von links nach rechts (also waagrecht), eine Spalte von oben nach unten (das nennt man senkrecht).

Male in die freien Felder die richtigen Bilder!

			★
😊			🚫
★		♥	😊

Fotorätsel

Ist dieses Hundebaby nicht süß? Wenn du die sechs Fotostreifen in der richtigen Reihenfolge anordnest, erfährst du den Namen des Welpen und kannst den kleinen Hund noch besser sehen!



U F R D L O

Wäscheklammer-Ei

Material:

- Tonpapier in weiß und gelb
- Wäscheklammer
- Klebstoff, Schere
- Bunt- und Filzstifte

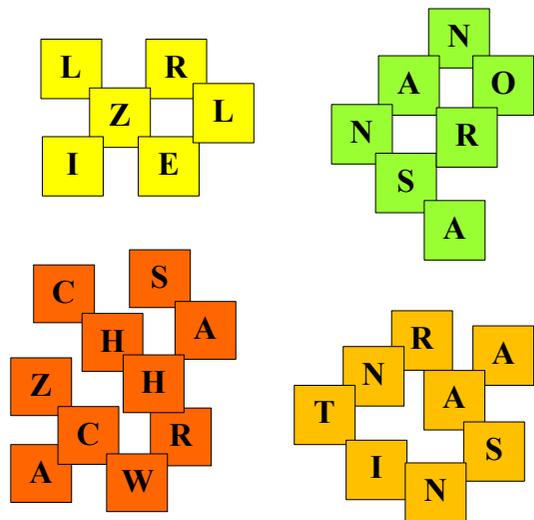


- 1 Bemale zurest ein ausreichend großes Stück Tonpapier mit einem Muster, das dir gefällt.
- 2 Schneide dann ein Stück in ovaler Form für das Ei aus. Ungefähr in der Hälfte schneidest du dieses Ei in Zick-Zack-Form durch.
- 3 Schneide nun ein weiteres Stück Tonpapier für das Küken aus und male das Gesicht auf. Befestige das Küken an der hinteren, unteren Seite des Eis.
- 4 Klebe nun das Ei auf die geschlossene Wäscheklammer. Öffnest du die Klammer, wird auch das Ei geöffnet und das Küken kommt zum Vorschein.

Land der Flüsse

Hier haben sich vier Tiroler Flüsse versteckt. Zum Glück hat jeder seine eigene Farbe. Du musst die Steine jeder Farbe nur noch in die richtige Reihenfolge bringen.

Kannst Du sie finden?



Giersch-Limonade

Zutaten:

frischer Giersch, 1 Liter Apfelsaft, 1 Bio-Zitrone, Zitronenmelisse oder Minze



Zubereitung:

- 1 Eine Handvoll frischen Giersch sammeln, leicht zerdrücken und in einem Gefäß mit einem Liter Apfelsaft aufgießen.
- 2 Eine Bio-Zitrone in Scheiben schneiden und dazugeben. Nach Wunsch kann Zitronenmelisse oder Minze hinzugefügt werden.
- 3 Ein paar Stunden oder für einen noch intensiveren Geschmack über Nacht ziehen lassen. Zum Trinken mit Wasser oder Mineralwasser auffüllen, nach Belieben Eiswürfel verwenden.

Mit vielen anderen Wildkräutern lassen sich ebenfalls leckere Limonaden-Kreationen zaubern. Besonders hübsch sieht es mit Blütenblättern garniert aus, beispielsweise von Wiesenklees, Löwenzahn und Vogelmiere (siehe Bericht Seite 6 und 7).

GEWINNSPIEL

Wir bedanken uns bei der Autorin und verlosen zwei Exemplare ihres Buches.



Detektivbüro ELMA. Auf frischer Tat ertappt um Mitternacht

„Mein Buch soll ein Buch von Kindern für Kinder sein“, meint Patrizia Erking, mittlerweile 12-jährige Schülerin aus Graz. So durfte der Opa, der die Neo-Autorin von Anfang an tatkräftig unterstützte, auch kaum in ihr Werk eingreifen.

Und doch lieferte er zu Beginn die entscheidenden Reizwörter für eine Geschichte, die immer weiter wuchs, Blatt für Blatt füllte und mittlerweile als Buch vorliegt, illustriert von Freundin Hanna Kresz. Und darum geht es: Juwelen, Gold und Bargeld – der Tresor in Emmas Zuhause ist gut gefüllt und zieht einen nächtlichen Einbrecher magisch an. In allerletzter Minute kann Emmas Vater den Eindringling vertreiben, doch dem Mädchen lässt der Überfall keine Ruhe. Gemeinsam mit ihren Freundinnen Annel, Lissi und Maja gründet sie ein Detektivbüro und so heißt es ab sofort Fingerabdrücke sichern, Tatortfotos anfertigen,

intensive Recherche betreiben. Denn es bleibt nicht bei diesem einen Versuch und schon bald sind die vier mutigen Mädchen ihrem Verdächtigen dicht auf den Fersen ... Auch das Schlusswort sei der Autorin selbst überlassen: „Ein Krimi, der ganz ohne Gewalt und starke Sprüche auskommt, trotzdem – oder gerade deshalb – unterhaltsam und spannend zu lesen.“

Patrizia Erking: Detektivbüro ELMA. Auf frischer Tat ertappt um Mitternacht, im Eigenverlag erschienen 2022, ISBN 978-3-200-08075-1.

Mitmachen & gewinnen

Schicken Sie bis 31. März 2023 eine E-Mail mit dem Betreff „Detektivbüro ELMA“ samt Angabe Ihres Namens, der Wohnadresse und Ihrer Familienpassnummer an info@infoeck.at. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Schulkosten-Beihilfe

Seit 1. Jänner 2022
gibt es die Förderung Schulkosten Beihilfe.
Das bedeutet: Sie bekommen Geld.
Mit diesem Geld können Sie Dinge bezahlen,
die Ihr Kind für die Schule braucht.
Zum Beispiel Hefte und Stifte.

Wie bekommen Sie die Schulkosten-Beihilfe?

Sie müssen im Internet einen Antrag stellen.
Wenn Sie keinen Antrag im Internet stellen können,
bekommen Sie ein Papier-Formular.
Fragen Sie bei dieser Abteilung nach:
Gesellschaft und Arbeit
Die Telefonnummer ist:
+43 512 508 807 804 oder +43 512 508 7831
Die E-Mail-Adresse ist:
ga.generationen@tirol.gv.at

Warum gibt es die Schulkosten-Beihilfe?

Wenn Ihr Kind in die Schule geht,
müssen Sie viele Dinge bezahlen.
Zum Beispiel die Schreib-Sachen
und die Schul-Ausflüge.
Manche Familien verdienen wenig Geld.
Sie können sich die Dinge für die Schule nicht leisten.
Die Schulkosten-Beihilfe hilft diesen Familien.
Sie bekommen Geld
und können die Schulkosten leichter bezahlen.

Was ist die Schulkosten-Beihilfe?

Die Schulkosten-Beihilfe ist ein Geld-Betrag.
Sie können diesen Betrag
jedes Jahr bekommen.
Sie können den Betrag
für jedes Schulkind 1 Mal bekommen.

Wer bekommt die Schulkosten-Beihilfe?

Sie müssen diese Bedingungen erfüllen:

- Sie sind für ein Kind erziehungsberechtigt.
- Sie bekommen Familien-Beihilfe.
- Sie wohnen mit dem Kind zusammen.

- Sie verdienen nicht zu viel.
Dafür gibt es eine Grenze.
Mehr Informationen finden Sie
im Informationsblatt und in der
Hilfe für die Berechnung
auf der Homepage [tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe](https://www.tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe).
- Sie haben in Tirol Ihren Haupt-Wohnsitz.
Das heißt:
Sie leben und arbeiten die meiste Zeit in Tirol.
- In Österreich muss jedes Kind 9 Jahre in die Schule gehen.
Das nennt man Schul-Pflicht.
Ihr Kind muss in der Schul-Pflicht sein,
damit Sie Schulkosten-Beihilfe bekommen.
- Ihr Kind geht in eine Schule.
Sie unterrichten Ihr Kind nicht zu Hause.
- Sie brauchen eine Haushalts-Bestätigung.
Auf der Bestätigung steht,
welche Personen mit Ihnen zusammen wohnen.
So eine Bestätigung bekommen Sie von Ihrer Gemeinde.

Wie hoch ist die Schulkosten-Beihilfe?

Das hängt davon ab,
wie viel Sie verdienen.
Es gibt 2 Grenzen für Ihr Einkommen.

- Wenn Sie unter der Grenze 1 verdienen,
bekommen Sie 200 Euro.
- Wenn Sie unter der Grenze 2 verdienen,
bekommen Sie 150 Euro.
Sie bekommen für jedes Kind
1 Mal im Jahr Schulkosten-Beihilfe.

Wann müssen Sie den Antrag stellen?

Sie können das ganze Jahr
einen Antrag im Internet stellen.
Wenn Sie den Antrag stellen,
müssen Sie eine Haushalts-Bestätigung hochladen.
Auf der Bestätigung steht,
welche Personen mit Ihnen zusammen wohnen.
So eine Bestätigung bekommen Sie von Ihrer Gemeinde.
Wann bekommen Sie das Geld?
Sie stellen einen Antrag.
Ihr Antrag wird überprüft
und dann bekommen Sie das Geld.





LAND
TIROL

Tiroler Familienfest Sonntag, 25.06.2023 11 bis 16 Uhr



im Alpbachtaler Lauserland
Eintritt frei

www.tirol.gv.at/familienfest

Tickets für die Bergbahn zu ermäßigten Preisen
mit dem Familienpass/EuregioFamilyPass



Tiroler Familienpass Vorteilsgeber

In jeder Ausgabe des Familienlands werden saisonale Vorteilsgeber des Tiroler Familienpasses vorgestellt. Alle Vorteilsgeber auf einen Blick sind aufgelistet unter: tirol.gv.at/familienpass

Die Vorteilsgeber sind farblich nach Bezirken geordnet:

- Bezirksübergreifend
- Innsbruck-Stadt
- Innsbruck-Land
- Imst
- Landeck
- Kufstein
- Lienz
- Reutte
- Schwaz
- Kitzbühel

<p>XXXLutz Innsbruck – Going – Zams – Strass i.Z.</p> <p>www.xxxlutz.at</p> 	<p>Dolenz Gollner Sonnenschutz-technik</p> <p>www.dolenzgollnerwagner.at</p> 	<p>Frauen im Brennpunkt Tagesmütter Tagesväter</p> <p>www.fib.at</p> 	<p>Gigasport Innsbruck</p> <p>www.gigasport.com</p> 
<p>Isser Optik Innsbruck</p> <p>www.isser.at</p> 	<p>Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck</p> <p>www.hofburginnsbruck.at</p> 	<p>Kids World Tyrol</p> <p>www.kidsworld-tyrol.at</p> 	<p>Metropol – Tirols Multiplex</p> <p>www.metropol-kino.at</p> 
<p>Nachhilfelehrerin Denise Vettori</p> <p>www.nachhilfe-vettori.at</p> 	<p>Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Innsbruck</p> <p>www.schuelerhilfe.at</p> 	<p>Tiroler Bienenladen</p> <p>www.tirolerbienenladen.at</p> 	<p>abc-fliesen-öfen</p> <p>www.abc-fliesen.at</p> 
<p>Bergbahnen Rosshütte</p> <p>www.rosshuette.at</p> 	<p>Der Reschenhof</p> <p>www.reschenhof.at</p> 	<p>FLIP LAB Innsbruck</p> <p>www.fliplab.at/innsbruck</p> 	<p>Isser Optik Telfs</p> <p>www.isser.at</p> 

Joy - Das Kinderparadies

www.joy-daskinderparadies.at



Miele Center Höpferger

www.mielecenter-hoepperger.at



Malerei Robert Geiler

www.malerei-geiler.at



Schuh + Sport Erler

www.sport2000.at



Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Telfs

www.schuelerhilfe.at



Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Hall i. Tirol

www.schuelerhilfe.at



Serleslifte Mieders und Sommerrodelbahn Stubai

www.serlesbahnen.com



Spanring Brillen – Contactlinsen

www.spanringbrillen.at



Alpengasthof am Feuerstein

www.amfeuerstein.at



Aqua Dome Tirol Therme Längenfeld

www.aqua-dome.at



Freizeitarena Sölden

www.freizeit-soelden.com/de/home



Gartenwelt Oppl

www.oppl.at



Knappenwelt Gurgltal

www.knappenwelt.at



Naturpark Ötztal/ Naturpark Haus

www.naturparkoetztal.at



Pitztaler Gletscher & Rifflsee

www.pitztaler-gletscher.at



Rechtsanwältin Dr. Esther Pechtl-Schatz

www.anwaelte.cc



Alpinarium Galtür

www.alpinarium.at



Bergbahnen Fendels

www.kaunertaler-gletscher.at



Erlebnishallenbad Galtür

www.galtuer.gv.at



Kaunertaler Gletscherbahnen

www.kaunertaler-gletscher.at



Kinderwarenfachgeschäft Harrer

www.baby-harrer.at



Museum Galerie Schloss Landeck

www.schlosslandeck.at



Quellalpin

www.quellalpin.at



Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Wörgl

www.schuelerhilfe.at



Stadt Kufstein

www.kufstein.at



Gigasport Lienz

www.gigasport.com



Lienzer Bergbahnen/ Terrassenski- und Ganzjahresrodelbahn

www.lienzer-bergbahnen.at



Locker Café Heinfels

www.locker.com



Bergbahnen in der Tiroler Zugspitz Arena

www.zugspitz-arena.com



Flugzeugmuseum Hangar SW

www.hangar-sw.at



Berg- und Schilift Schwaz-Pill

www.kellerjochbahn.at



Finkenberger Almbahnen

www.hintertuxer-gletscher.at



KABOOM Kaltenbach

www.kaboom.at



Massage Zillertal / Veronika Heisig

www.massage-zillertal.com



Schülerhilfe – Lern- und Bildungsförderung Schwaz

www.schuelerhilfe.at



Tiroler Steinöl Vitalberg

www.vitalberg.at



Zillertaler Gletscherbahn

www.hintertuxer-gletscher.at



Badezentrum Aquarena

www.aquarena.tirol



Bergbahnen Kössen

www.bergbahnen-koessen.at



Kultur & Kegelbahn

www.reith.eu





LAND
TIROL



LAND TIROL

Heute, 20:01

Tiroler Familienpass

Zahlreiche Vergünstigungen in Tirol!



Der Tiroler Familienpass direkt auf dem Handy!

Ob beim Besuch im Schwimmbad oder bei einer Fahrt mit der Bergbahn – künftig heißt es: Handy auspacken, Familienpass zeigen und Gutscheine digital einlösen.



Bei Fragen zum digitalen Familienpass wenden Sie sich bitte an die Hotline 0512 508 80 7840.

www.tirol.gv.at/familienpass